

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

## Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG  
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

**DE 4752 - 451 (landesinterne Nr. 40)**

## Teiche zwischen Neschwitz und Lomske

**Flächengröße:** 733 ha

**Naturräume:** Oberlausitzer Gefilde, Oberlausitzer Heide- und Teichgebiet

**Landkreise:** Bautzen

**TK 25:** 4752

**Berührte FFH-Gebiete:** Teiche zwischen Neschwitz und Großdubrau (anteilig)

**Nationale Schutzgebiete (NSG):** Litzenteich (vollständig)

### Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind.

### Gebietsbeschreibung

- Niederterrassen- und Auengebiet am Südrand des Oberlausitzer Heide- und Teichgebietes mit reich strukturierten Teichgruppen und Vermoorungen. Teiche mit eutrophen Verlandungsserien, umgeben von Erlenbruch, Feuchtwiesen (mit Pfeifengraswiesen), feuchten Hochstaudenfluren; im Nordosten mit Schwingrasen-Zwischenmoor, nassen Schlenken und Moorgewässer. Auf dem Sand der Niederterrasse agrarische Nutzung sowie Forsten, bodensaurer Eichenwald und Eichenmischwald.
- Bedeutende Brutgebiete von Vogelarten naturnaher Teichgebiete, naturnaher Wälder (insbesondere der Waldränder) und der Agrarlandschaft.

### Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 23 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für die Rohrdommel. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Eisvogel, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Neuntöter, Rohrweihe, Rotmilan, Wespenbussard und Zwergdommel. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Rothalstaucher.

### Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Eisvogel, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Kranich, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rothalstaucher, Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Tüpfelralle, Weißstorch, Wespenbussard, Zwergdommel

### Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes, insbesondere:

- naturschutzgerechte Teichbewirtschaftung (z.B. Erhaltung von Röhricht- und Verlandungszonen, Brutinseln sowie Moorbereichen, Erhaltung, ggf. Schaffung offener Wasser- oder Schlammflächen innerhalb des Röhrichts, Entschlammung bei Bedarf)
- Sicherung des Wasserhaushaltes der Moorbereiche, Feuchtgebiete, Bruch- und Feuchtwälder
- Sicherung autotypischer Grundwasserstände in den Niederungen
- angepasste Unterhaltung von Gräben (z.B. abschnittsweise / einseitige, schonende Räumung)
- Erhaltung, ggf. Verbesserung der Wasserbeschaffenheit (z.B. durch Gewässerrandstreifen)
  
- auf Teilflächen angepasste forstliche Bewirtschaftung, z.B. durch
  - einzelstamm- bzw. gruppenweise Bewirtschaftung der naturnahen Eichenwälder
  - Erhaltung des Struktureichtums (insbesondere in den naturnahen Wäldern und Kleingehölzen) sowie eines hohen Altholzanteils
  - Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- Erhaltung der naturnahen Bruch- und Feuchtwälder
  
- Erhaltung, ggf. Neupflanzung von Baumreihen, Hecken, Gebüsch und Feldgehölzen
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Feucht- und Nassgrünland und mageren Frischwiesen
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen (z.B. Vernässungsbereiche, Grenzertragsstandorte)
- ggf. auf Teilflächen naturschutzgerechte Ackerbewirtschaftung (z.B. Schaffung von Bracheflächen)
  
- Erhaltung bisher wenig zerschnittener Lebensräume
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten, Schutzzonen, Besucherlenkung, ggf. zeitweilige Sperrung von Wegen)
- ordnungsgemäße Jagdausübung